

Starke Schwankungen der Logistikkonjunktur im 1. Quartal 2019

Nachdem sich der Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX im Januar und Februar von seiner Talfahrt im vierten Quartal 2018 zu erholen schien, raste er bereits im März wieder auf die Nullgrenze zu. Diese Entwicklung konnte sowohl bundesweit als auch in NRW beobachtet werden, wobei die Ausschläge in NRW deutlich stärker ausfielen. Im Januar war vorrangig die erwartete Entwicklung der Geschäftslage verantwortlich für den starken Anstieg, im Februar die Bewertung der aktuellen Geschäftslage. Letztere brachte die Kurve allerdings auch im März wieder zum Sinken. Die Erwartungen an das zweite Quartal 2019 lassen allerdings vermuten, dass es sich bei der aktuell abgeschwächten Konjunktur nur um eine vorübergehende Phase handelt. In beiden Vergleichsgruppen rechnet man nicht mit einer weiteren Verschlechterung der Geschäftslage. Da sich der Indikatorwert nach wie vor im positiven Bereich befindet, dürfte es also ein stark gebremstes, aber weiteres Wachstum der Logistikkonjunktur geben. Die Kosten steigen derweil weiter an, bundesweit etwas stärker als in NRW. Treiber sind u.a. die steigenden Treibstoffpreise, ein nach wie vor bestehender Mangel an Personal sowie die angehobene Lkw-Maut zum 1. Januar. Zur Kompensation sollten die Preise angezogen werden. Das passierte im ersten Quartal 2019 allerdings immer weniger. Und das, obwohl die Umsatzrenditen bereits 2018 im Vergleich zu Vorjahr stark zurückgegangen sind. Bei der großen Mehrheit der Befragten belief sich die Umsatzrendite auf unter 2%. In NRW verdienen die Unternehmen im Gesamtvergleich weniger als im Bundesschnitt. Dennoch haben sich die Erwartungen für das Jahr 2018 für die große Mehrheit der Befragten erfüllt.

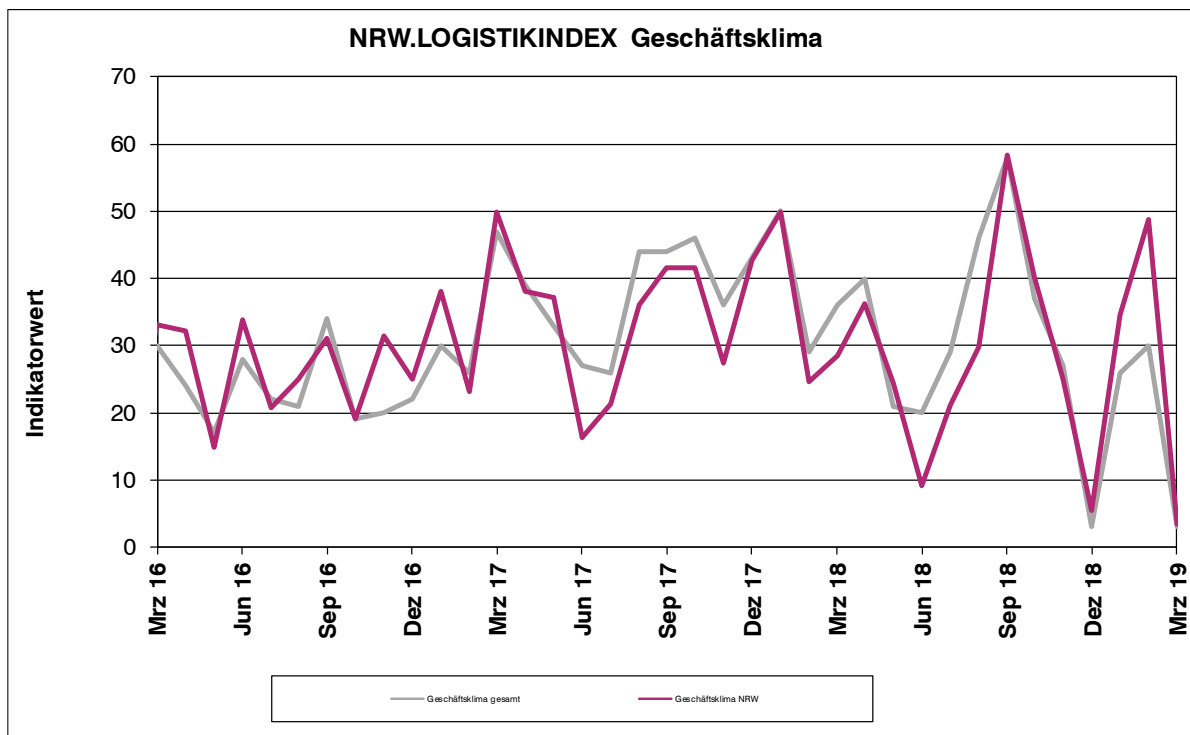


Abbildung 1:
 Geschäftsklima



Geschäftslage wird zunehmend differenziert bewertet, besonders in NRW

Laut der befragten Transport- und Logistikunternehmen hat sich die Geschäftslage bundesweit, also in beiden Vergleichsgruppen, verschlechtert. Während die Befragten in NRW im Januar im Saldo noch von einer Verbesserung berichteten, sprachen die Befragten der bundesweiten Vergleichsgruppe im Saldo bereits nur von einer sich nicht veränderten Geschäftslage im Vergleich zum Vormonat. Im Februar fiel die Bewertung wieder bundesweit etwas besser aus, sowohl im Vergleich zum Vormonat als auch im Vergleich zur Bewertung in NRW. Aber schon im März waren beide Vergleichsgruppen im Saldo wieder etwa gleich auf. Grundsätzlich fallen die Bewertungen in beiden Vergleichsgruppen differenzierter aus. In NRW liegt der Anteil derer, die eine Verschlechterung wahrgenommen hat, noch etwas höher als im Bund. Gleichzeitig hält sich in beiden Gruppen der Anteil, der eine Verbesserung erlebt hat, auf einem Niveau von etwa einem Viertel. Demnach scheint die Branche aktuell sehr unterschiedliche Erfahrungen zu machen. Demnach bleibt die Hoffnung, dass es sich bei der aktuellen abschwächenden Konjunktur lediglich um eine vorübergehende Phase handelt. Begründet werden kann die phasenweise aufkeimende Skepsis unter den Befragten mit der Entwicklung der Gesamtwirtschaft, die aktuell etwas nachlässt und vor allem mit den Unsicherheiten rund um den Brexit.

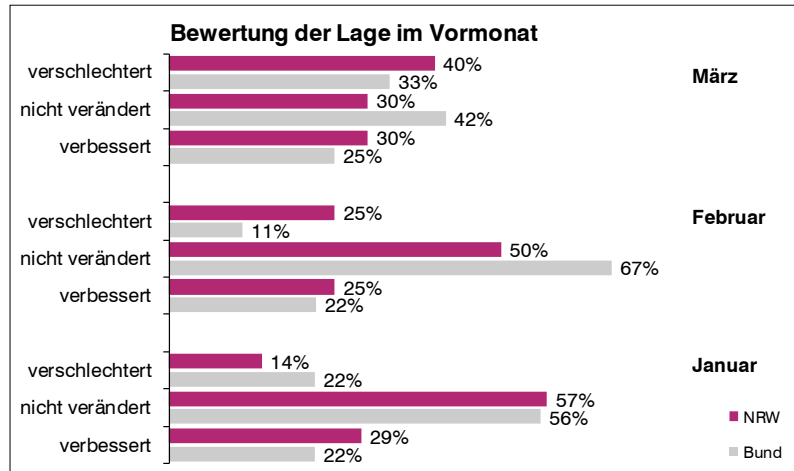


Abbildung 2: Geschäftslage im Vormonat

Tendenziell wird eine Verbesserung der Lage erwartet, in NRW sogar etwas stärker

Die Erwartungen der Befragten Transport- und Logistikunternehmen an die Entwicklung der Geschäftslage im ersten Quartal 2019 wurden weitestgehend erfüllt. Bleibt zu hoffen, dass das auch für das zweite Quartal eintritt. Denn die Erwartungen lassen vermuten, dass es sich bei der aktuell abgeschwächten Konjunktur tatsächlich nur um eine kurze Phase handelt. So rechnet die große Mehrheit in beiden Vergleichsgruppen (NRW: 70%; Bund: 75%) mit einer gleichbleibenden Geschäftslage. Die übrigen Unternehmen gehen davon aus, dass sich die Lage wieder verbessern wird. Damit sind die Unternehmen in NRW wieder etwas positiver gestimmt als im Bund.

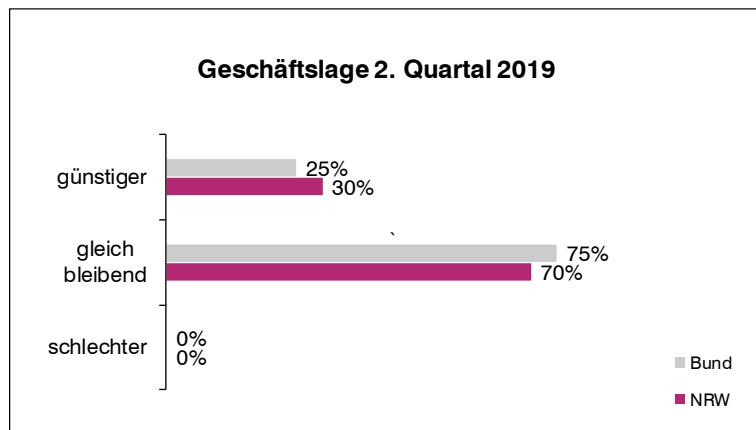


Abbildung 3: Erwartete Geschäftslage



Kostenentwicklung unterliegt starken Schwankungen

Die Kostenentwicklung unterlag im ersten Quartal 2019 in beiden Vergleichsgruppen starken Schwankungen. Während die Kosten laut der Befragten in NRW im Januar vermehrt angestiegen und schon im darauffolgenden Februar wieder vermehrt gesunken sind, spricht die bundesweite Vergleichsgruppe von einer gegensätzlichen Entwicklung. Im März steigt die Kurve in beiden Vergleichsgruppen wieder ähnlich an, wobei die Kurve NRWs etwas unter dem bundesweiten Schnitt liegt. Einen Kostenrückgang konnte in NRW keines der befragten Unternehmen während des ersten Quartals verzeichnen. Im Bund waren es im Januar immerhin 11%. Gründe für den stetigen Kostenanstieg dürfte die Anhebung der Lkw-Maut zum 1. Januar 2019 und die nach wie vor ständig steigenden Personalkosten sein. Aber auch steigende Treibstoffkosten haben auf die Entwicklung der Kurve eingewirkt.

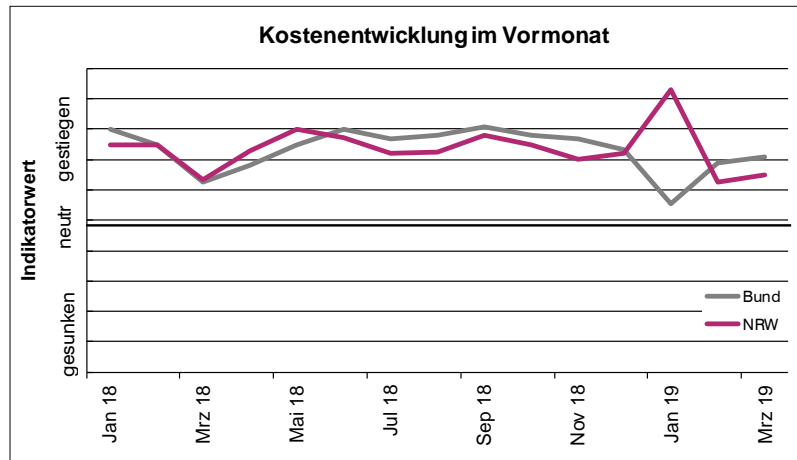


Abbildung 4:
Kostenentwicklung

In beiden Vergleichsgruppen mehrheitlich Kostensteigerungen erwartet

Für das zweite Quartal 2019 erwartet die Branche in beiden Vergleichsgruppen eher einen weiteren Anstieg. Zwar geben auch einige Unternehmen an, dass die Kosten sinken werden, dieser Anteil liegt allerdings in NRW lediglich bei 10% und im Bund nur bei 8%. Gleichzeitig erwarten 40% der Befragten in NRW einen Kostenanstieg, im Bund liegt der Anteil bei 42%.

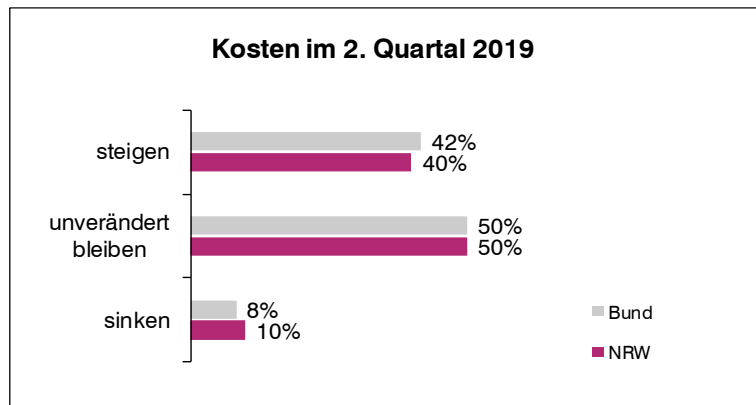


Abbildung 5:
Erwartete Kosten



Preissteigerungen werden seltener

Während Kosten- und Preiskurve des Bundes im ersten Quartal 2019 ähnliche Verläufe annehmen, entwickeln sich Kosten und Preise in NRW sehr unterschiedlich. So berichten immer weniger Transport- und Logistikunternehmen davon, dass sie ihre Preise anheben konnten. Erst im März pendeln sich auch die beiden Preiskurven auf einem ähnlichen Niveau ein. Im Juli 2018 befanden sich beide Kurven zuletzt in diesem Bereich. Bleibt zu hoffen, dass sich auch dieses Mal ein Anstieg anschließt und es nicht zum Preisverfall kommt. Ein Verfall der Preise bei dem erwarteten Kostenanstieg und den ohnehin sehr geringen Margen dürfte für die Branche verheerend sein.

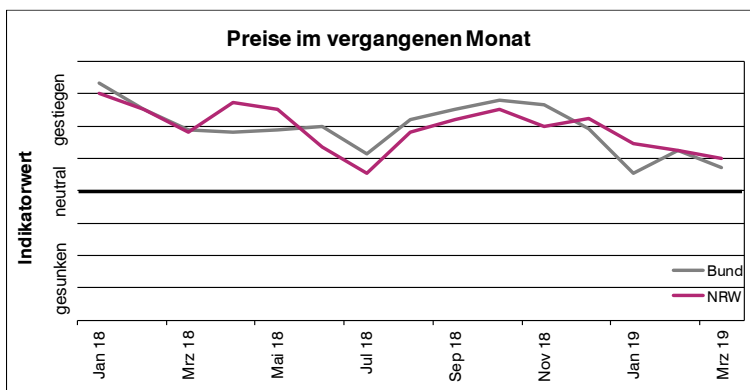


Abbildung 6:
Preisentwicklung

Branche erwartet mehrheitlich Preisanstiege, im NRW erneut stärker als im Bund

Die Erwartungen an die Preisentwicklung im zweiten Quartal sehen differenzierter aus als die Erwartungen an die Preisentwicklungen im ersten Quartal. Hier ist die Differenz zwischen denen, die einen Anstieg erwarten, und denen, die mit sinkenden Preisen rechnen, in NRW noch deutlicher ausgeprägt als im Rest des Bundes. Um die bereits genannten Kosten (Personal, Treibstoff, Maut) kompensieren zu können, wird die Branche die Preise jedoch mehrheitlich anheben müssen.

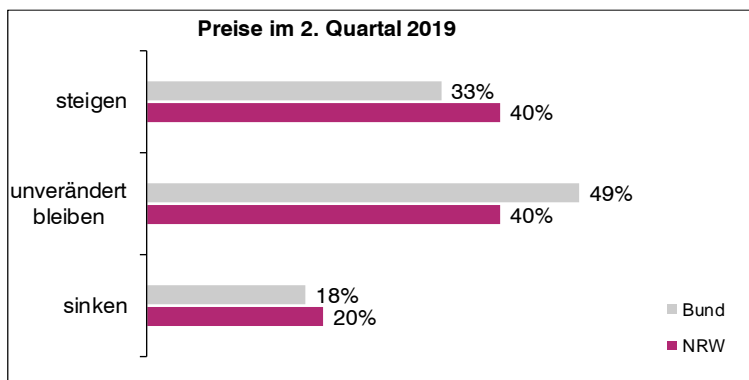


Abbildung 7:
Preiserwartung



Verbesserung der Kapazitätsauslastung lässt nach

Die Auslastung der Kapazitäten hat sich auch in den vergangenen sechs Monaten in beiden Vergleichsgruppen mehrheitlich verbessert. Obgleich die gesamtwirtschaftliche Lage aktuell etwas abflaut, befindet sich die Auslastung weiter auf einem hohen Niveau. Das wirkte sich auch auf die Nachfrage im Transport- und Logistikbereich aus. In den kommenden sechs Monaten erwartet die Branche allerdings eine Wende. Zwar geht die Mehrheit nach wie vor von einer weiteren Steigerung aus, aber es kommt vermehrt Skepsis auf. So steigt der Anteil der Befragten, die eine sinkende Auslastung erwartet, in beiden Vergleichsgruppen an - in NRW von Null auf 24% und bundesweit sogar von Null auf 29%. Da im vergangenen Jahr häufig von Kapazitätsengpässen die Rede war, dürfte ein leichter Rückgang die Branche noch nicht ins Schwanken bringen, sondern eher zu einer Entlastung. Zudem steht den einzelnen Skeptikern auch nach wie vor eine Mehrheit gegenüber, die mit einem weiteren Auslastungsanstieg rechnet (NRW: 49%; Bund:61%).

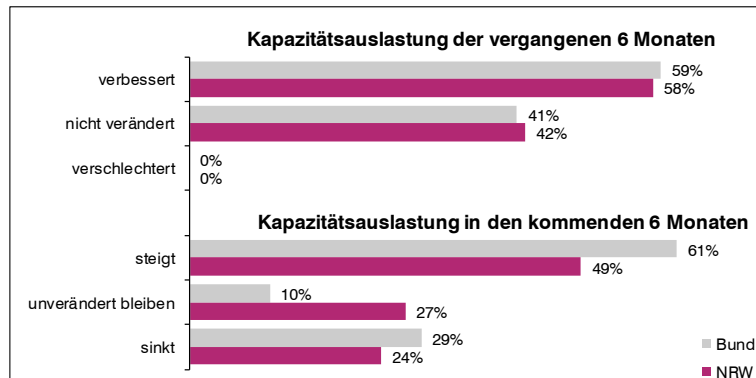


Abbildung 8:
Kapazitätsauslastung

Kapazitätsauslastung in Bund und NRW differenziert bewertet, in NRW leicht schlechter

Die aktuelle saisonale Auslastung der Kapazitäten wird in beiden Vergleichsgruppen sehr ähnlich bewertet, im Saldo schneidet NRW etwas schlechter ab. Die Bewertung fällt sehr differenziert aus. Während ein Drittel der Befragten von einer guten Auslastung spricht (NRW: 32%; Bund 33%), gibt ein Fünftel (NRW: 20%; Bund: 17%) der Befragten an, dass die Auslastung schlecht sei. Bei der sehr guten Auslastungsentwicklung der letzten Monate und der erwarteten Auslastung im kommenden halben Jahr dürfte die aktuelle Einschätzung die Branche noch keine großen Sorgen bereiten.

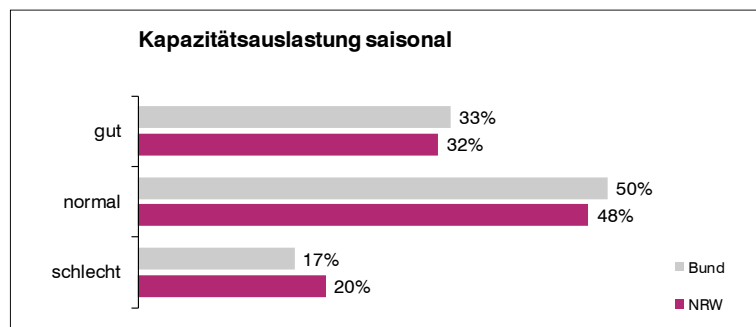


Abbildung 9:
Kapazitätsauslastung saisonal



Wachstum des Transportumsatzes lässt in beiden Vergleichsgruppen nach

Die Bewertung der Entwicklung des Transportumsatzes fällt in beiden Vergleichsgruppen ähnlich aus. Bei der Betrachtung der vergangenen Monate schneidet NRW aber leicht schlechter ab. So berichtet knapp die Hälfte (43%) der befragten Unternehmen des Bundes von einer Erhöhung. Gleichzeitig geben jedoch auch 14% an, dass sich der Umsatz verringert habe. Bundesweit liegt der Anteil derer, die von einer Erhöhung berichten, mit 50% zwar noch etwas höher, aber auch hier geben 12% an, dass sich der Umsatz verringert habe. Für das zweite Quartal 2019 sinken die Erwartungen bei den Befragten beider Vergleichsgruppen, bundesweit allerdings stärker als in NRW. Mit einer Erhöhung des Umsatzes rechnet im Bund nur noch jedes vierte Unternehmen (25%). In NRW liegt der Anteil immerhin noch bei 29%. Die große Mehrheit (NRW: 57%; Bund 62%) geht aber nach wie vor davon aus, dass sich der Transportumsatz auf dem aktuellen Niveau halten wird.

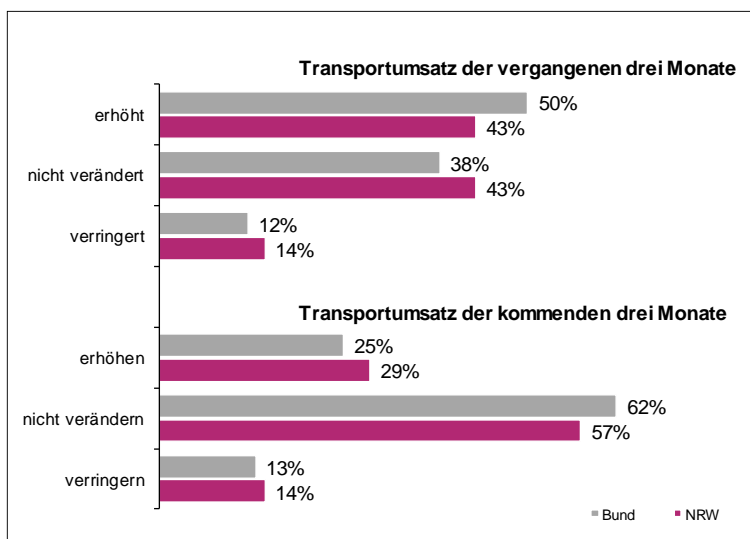


Abbildung 10:
Transportumsatz

Den saisonalen Transportumsatz bewerten die befragten Transport- und Logistikunternehmen aktuell im Bund etwas besser als in NRW. So gibt bundesweit jedes vierte Unternehmen (25%) an, dass der Transportumsatz „gut“ sei, in NRW liegt dieser Anteil lediglich bei 14%. Verglichen mit dem ersten Quartal 2018 ist man heute in beiden Vergleichsgruppen differenzierter und auch etwas negativer gestimmt. So gab damals in beiden Vergleichsgruppen die Mehrheit noch an, dass der Transportumsatz „gut“ sei.

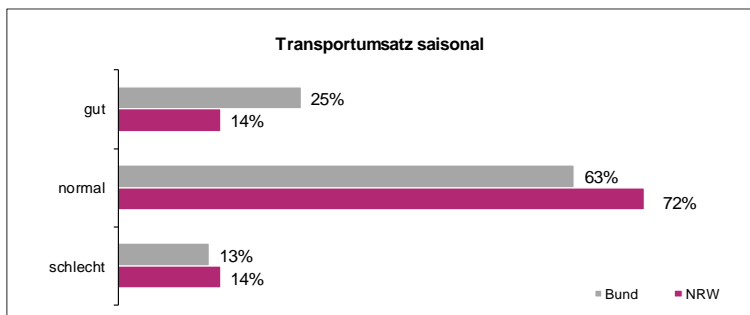


Abbildung 11:
Transportumsatz saisonal



Trend zu Verträgen mit mittelfristiger Laufzeit nimmt wieder zu

Berichteten wir im vergangenen Jahr noch von einem gebremsten Trend zu mittelfristigen Verträgen, so hat dieser Trend in diesem Jahr wieder Fahrt aufgenommen. Insgesamt fällt die Auswertung in beiden Vergleichsgruppen sehr ähnlich aus. So berichten in NRW nur noch 9% und bundesweit nur noch 8% der befragten Unternehmen von einer langfristigen Laufzeit. Kurz- und langfristige Verträge haben gleichermaßen an Bedeutung verloren. Und auch für neu abzuschließende Verträge geht der Trend wieder zur „Mittelfristigkeit“. Bei der aktuell eher guten, aber doch unsicheren Wirtschaftslage scheint sich die Branche sowohl in NRW als auch bundesweit weder langfristig binden noch auf zu knappe Geschäfte einlassen zu wollen.

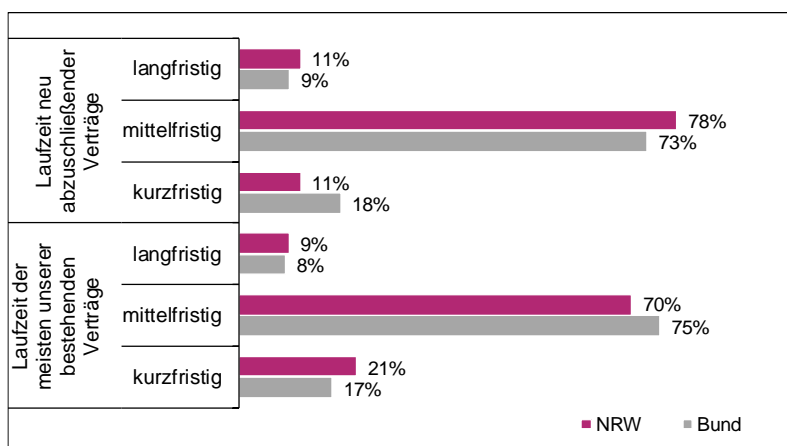


Abbildung 12:
Vertragslaufzeiten

Erwartungen an das Jahr 2018 mehrheitlich erfüllt, im Bund noch etwas mehr als in NRW

Für die Mehrheit der befragten Transport- und Logistikunternehmen haben sich die Erwartungen an das vergangene Jahr erfüllt. So verlief 2018 bundesweit für 44% der Befragten genauso positiv wie erwartet. In NRW lag dieser Anteil sogar bei 57%. Bundesweit haben 12% der Befragten das Jahr sogar besser als erwartet wahrgenommen. Demgegenüber stehen bundesweit allerdings auch ein Drittel der Befragten (33%), die vom Jahr 2018 enttäuscht wurden, denn für sie war das Jahr schlimmer als erwartet. In NRW liegt dieser Anteil bei nur 29%. Trotz dieser enttäuschten Stimmen fällt die Bewertung des Jahres nach wie vor sehr positiv aus.

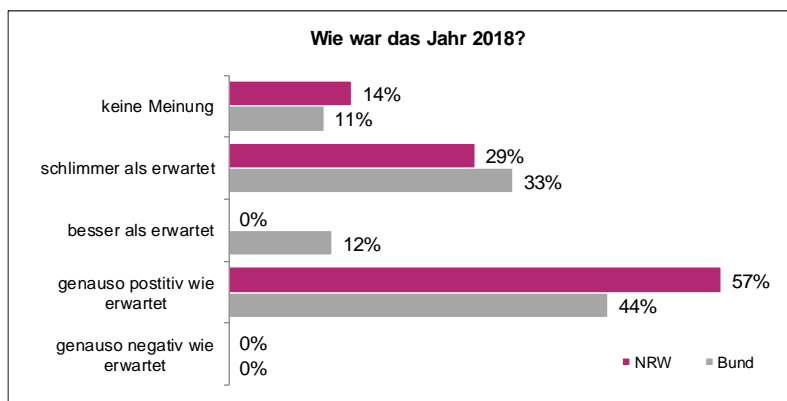


Abbildung 13:
Das Jahr 2018



Umsatzrenditen in NRW schlechter als im Bund

Die Umsatzrenditen fielen im Jahr 2018 weniger differenziert aus als noch im Jahr 2017, leider zum Nachteil der Branche. So berichtet die große Mehrheit der befragten Transport- und Logistikunternehmen sowohl in NRW als auch im Bund von geringen Renditen zwischen 0 und 2%. In NRW (59%) liegt dieser Anteil sogar noch etwas höher als im Bund (50%). Die höchsten Renditen, die erwirtschaftet werden konnten, lagen zwischen 4 und 8%. Aber auch hier lag der Anteil bundesweit nur bei 33% und in NRW bei lediglich 21%. Renditen wie im Jahr 2017, als jedes Fünfte Unternehmen noch über 8% erwirtschaftete, gab es 2018 gar nicht mehr. In NRW verdienen die Unternehmen im Gesamtvergleich weniger als im Bundesschnitt. Folglich scheint die Transport- und Logistikbranche vom hervorragenden Wirtschaftsjahr 2018 nicht in vollem Maße profitiert haben zu können. Schuld sind vermutlich die ständig steigenden Kosten (Personal, Maut, Treibstoff, etc.), die die Unternehmen immer wieder unter Druck setzten. Bleibt zu hoffen, dass sich das Jahr 2019 trotz aufkeimender Skepsis besser entwickelt.

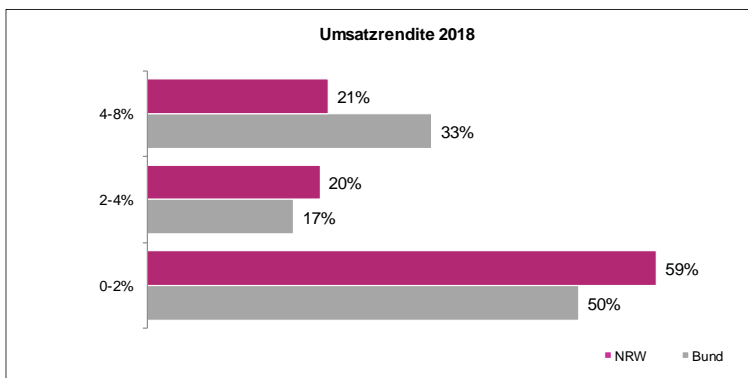


Abbildung 14:
Geschäftsentwicklung 2019

Personalmangel als größtes Problem im Jahr 2018

Die positive Geschäftsentwicklung hat die Branche auch im Jahr 2018 wieder vor Herausforderungen gestellt. Angeführt wird das Ranking in diesem Jahr vom Personalmangel. Fast neun von zehn Unternehmen beklagen dieses Defizit, in NRW liegt der Anteil bei 86% und im Bund sogar bei 89%. Kapazitätsengpässe werden zwar im Vergleich zum Vorjahr weniger häufig genannt, stellen aber nach wie vor eine Herausforderung für die Branche dar. Auch hier liegt der Anteil, der dieses Defizit beklagt, bundesweit (78%) etwas über dem Schnitt in NRW (71%). Gleichzeitig gibt es allerdings auch einige Unternehmen, die Überkapazitäten beklagen. Dieser Anteil hat sich in den vergangenen zwölf Monaten in beiden Vergleichsgruppen nicht verändert. 2018 nahmen die Insolvenzen von Kunden zu. So hat sich der Anteil derer, die damit zu kämpfen hatten, bundesweit auf 11% und in NRW sogar auf 17% erhöht. 2017 war dies bei keinem Unternehmen ein Problem. Darüber hinaus geben 14% der Befragten in NRW und 7% der Befragten im Bund an, dass 2018 weitere Herausforderungen wie Niedrigwasser und politische Gegebenheiten das Geschäft erschwert hätten. Eine allgemeine Unsicherheit beklagte in NRW niemand, bundesweit lag der Anteil bei 22%. Finanzierungsprobleme und Preisverfall musste niemand händeln.

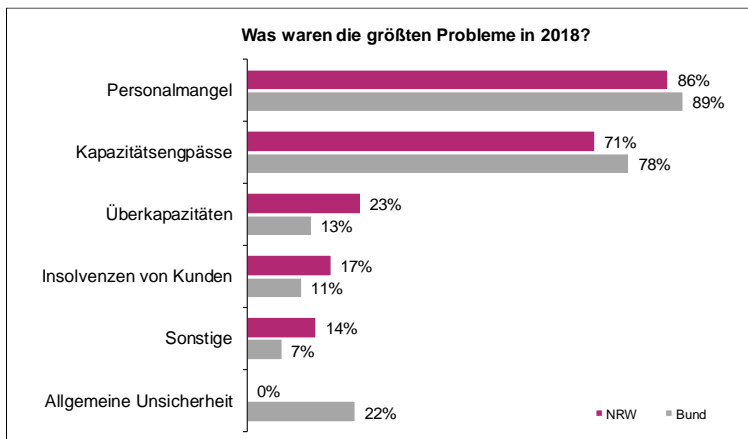


Abbildung 15:
Probleme 2018

Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX führt das Kompetenznetz Logistik.NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen durch. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der neue Index soll den Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Netzwerkentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Susanne Bölke
LOG-IT Club e.V.
c/o SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
s.boelke@logit-club.de
www.kompetenznetzlogistik-nrw.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung



EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

